

MEDIENMITTEILUNG

WICHTIGES UPDATE SEITE 2

Sursee, 4. September 2014

Die vier Hüter der Blockaden! Rostiger Gameboy für ein unfaires Spiel geht an CSS, Helsana, Sanitas und KPT

Am Morgen des 4. Septembers fand in Luzern die Übergabe des rostigen Gameboys an die Christlich-Soziale Krankenkasse der Schweiz (CSS) statt. Das grösste Mitglied des Krankenkassenverbands Curafutura erhielt den Award stellvertretend für alle Mitglieder des Verbands. Der Award zeichnet die vier Krankenkassen sowie deren Tochtergesellschaften für ihr unfaires Spiel mit den Physiotherapeuten aus.

Die Physiotherapeuten erhalten seit 1. April von den Kassen der Tarifsuisse AG die erste Anpassung ihrer Entschädigung seit 1998 in der Höhe der Hälfte der aufgelaufenen Teuerung. Der Verzicht auf die andere Hälfte des Teuerungsausgleichs ist Teil des Beitrages der Physiotherapeuten zur Lösung des langwierigen Tarifkonfliktes. Der Kanton Aargau hat diese Lösung nach sorgfältiger Prüfung als korrekt erachtet.

Die selbsternannte familienfreundliche Kasse CSS scherte zusammen mit den restlichen Curafutura Kassen Helsana, Sanitas und KPT aus. Ihnen ist der Ausgleich von nur schon der Hälfte der aufgelaufenen Teuerung zu hoch. Sie bieten einen Viertel davon.

Die Begründung der Ablehnung des halben Teuerungsausgleiches zeigt: Die CSS, Helsana, Sanitas und KPT treiben die unschönen Spiele der Vergangenheit weiter. Während 16 Jahren haben die Krankenkassen immer wieder Bereitschaft zum Teuerungsausgleich gezeigt. Kurz vor dem Erreichen der voraus vereinbarten Ziele, wurden neue Bedingungen gestellt. Dieses sich wiederholende Spiel dauert nun schon 16 Jahre lang. In einem Brief Ende Juli an die Physiotherapeuten schreiben die Krankenkassen zwar, dass man sich „[...] keineswegs gegen eine faire Entschädigung [des] Berufsstandes bzw. gegen die Mitberücksichtigung der Teuerung [stelle].“ Man liess physioswiss aber wissen, dass man zuerst einfach schnell die Tarifstruktur bereinigen müsse, danach könne man näher über die Teuerung reden. Dies würde wohl nichts anderes bedeuten, als dass es die nächsten rund 5 Jahre wieder zu keiner Anpassung des Taxpunktwertes kommen würde. Dieses Spiel ist den Physiotherapeuten nur zu gut bekannt.

Für diese unschönen, endlos scheinenden und sich immer wieder ändernden Spiele mit den Physiotherapeuten verleiht physioswiss den rostigen GameBoy Color. Der Physiotherapeuten-Taxpunktwert der CSS, Helsana, Sanitas und KPT aus dem Jahre 1998 ist ebenso veraltet wie der GameBoy Color, der im Jahre 1998 erschien.

physioswiss hofft, dass die unschönen Spiele endlich enden.

(Update)

ZWEI-KLASSEN-GESELLSCHAFT IN DER PHYSIOTHERAPIE IST REALITÄT!

Das Bundesverwaltungsgericht hat am 28. August 2014 festgestellt, dass die bislang gültige physiotherapeutische Tarifstruktur mit der CSS, Helsana, Sanitas und KPT sowie mit all deren Tochtergesellschaften nicht mehr gültig ist. Dieser Leitentscheid ist für die Curafutura-Kassen niederschmetternd. Für deren Patienten gibt es für den Kanton Thurgau keine gültige Tarifstruktur mehr und lässt die von physioswiss seit langem propagierte Gefahr der Zwei-Klassen-Gesellschaft in der Grundversorgung mit Physiotherapie wahr werden. Bei den Patienten dieser vier Curafutura-Kassen herrschen ab sofort neue Voraussetzungen. Wie und zu welchen Bedingungen behandelt wird, ist nun nicht mehr klar. physioswiss eruiert zurzeit das weitere Vorgehen und wird alsbald weiter kommunizieren.

Der Bundesrat hat mit einem offiziellen Schreiben vom 7. Juni 2013 mitgeteilt, dass die Kantonsregierungen für die Festlegung der Taxpunktwerte zuständig sind. Thurgau hat am 2. April 2013 entschieden, den Taxpunktwert um 5 Rappen zu erhöhen. Dagegen haben die Versicherer Einsprache erhoben. Das Bundesverwaltungsgericht hat den Entscheid des Kantons Thurgau nun wieder mit der Aufforderung um Überarbeitung zurückgewiesen. Das Bundesverwaltungsgericht hält im Urteil weiter fest, „*dass dem Tariffestsetzungsentscheid des Regierungsrates [...] keine gültige Tarifstruktur zugrunde liegt und sich der Beschluss in mehrfacher Hinsicht als bundesrechtswidrig erweist[...]*“. Für die Patienten der Curafutura-Kassen gibt es für den Kanton Thurgau keine gültige Tarifstruktur mehr. Diese Krankenkassen strafen mit ihrem Verhalten nicht nur die Physiotherapeuten, sondern auch ihre eigenen Patienten.

Nun ist es an diesen Kassen, so schnell als möglich eine Lösung im Sinne aller zu finden.

Kontakt: Daniel Amstutz, Bereichsleiter Kommunikation, 041 926 69 10 / daniel.amstutz@physioswiss.ch

Anzahl Zeichen: 2'516 + 1'818 (inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen: unter www.physioswiss.ch

Die Physiotherapie ist eine selbständige Disziplin im Bereich der Therapie, die zusammen mit Medizin und Pflege die drei Säulen der Schulmedizin bildet. Sie ist auf die Behebung von körperlichen Funktionsstörungen und Schmerzen ausgerichtet und kommt in der Therapie, Rehabilitation, Prävention und in der Gesundheitsförderung wie auch in der Palliativbehandlung zur Anwendung. physioswiss, der Schweizer Physiotherapie Verband, vertritt die Interessen von über 8'600 selbständig erwerbenden und angestellten PhysiotherapeutInnen in der ganzen Schweiz.